



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

V. Absatz. Tritte Ursach und Antrib die Ehre Gottes zu befördern/ ist das
Exempel unseres Heylands/ mit deme Er uns hat vorgeleuchtet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

mich umh/wann er nur wird mögen Kayser seyn; soll es mich ein mehrers
kosten/ als allein mein Leib und Leben/ damit er zum Römischen Kays
schen Thron und Scepter erhebt werde/ so bin ichs gar wol zufrieden/ und
hierauf mein Seel auf den Händen sat. Dieses ware wol ein aben
tliche Würdigung der mütterlichen Begierd ihren Sohn groß zu machen.
Aber ware die Begierd/ und die daraus erfließende Würdigung Christi
des Heylands noch weit größer/ dann als er bey sich ermessen/ wie doch er
mich könnte reich/ mächtig/ und groß machen/ er wurde dann selbst arm/
klein und unberühlich/ hat er sich zu allem solchem Ungemach frey
dargegeben/ und sein höchste Mayestät in so tiefen Abgrunde der Zer
störung hinab gestürzt. O dann! wie sol ein so unermesslicher Eifer und
Ehrd Gottes uns groß sumachen/ uns hingegen mit inbrünstigem Eifer
Begierd gegen seiner Ehr/nicht ganz in Brandt stecken? was können wir
weniger thun/ als uns auf alle Weis und Weg demütigen/
jermühen/ ihm/ und seinewegen jedermännlichen und er die
damit sein Ehr und Nahme allemalben groß gemacht/ erwei
t und erhöht werde?

V.
Absatz.

Die Ursache und Antrieb / die Ehre Gottes zubefördern/ ist das
Exempel unseres Hayslandes mit dem er uns hat vorgelouchret.

Der Antrieb soll billich bey allen / denen Christus für ein Exempel
lores thuns ist vorgesezt / sehr kräftig und bewoglich sein / absonder
lich aber und noch größer bey denen/ die Gott lieben / dieweil die lie
wunderbare Krafft hat den liebhabenden seinem Geliebten gleichförmig zu
werden. Dieses zu erläutern

Christus hat
het uns mit
seinem Exem
pel vor.

zubedencken / das Christus zugleich Gott und Mensch seye. Als Gott
des ewige Wort seines himmlischen Vatters / verehret er den Vatter
wahrlich / ja er ist / wie wir oben haben angezeit / die eigentlich: und wes
entliche Glori Gottes. Als Mensch aber / lobet und ehret er eing und allein
mehr/ als alle Menschen/ Engel / sambt allen Creaturen insgesamte.
Nurlich vermittel deren höchstverwunderlichen Vollkommenheiten seines
heils

heiligen Leibes / und der Seel / in welchen als in dem schönsten Spiegel der sein kan / laßt Gott seine Vollkommenheiten selber zu sehen / als in allen übrigen Creaturen. Fürs andere / durch deren hörliche loben / bendeyen / anbeten / danckfagen / lieben / samtl. Werken / die er geübt / und noch übet / deren das geringste unendlichen Würdigkeit seiner Person / auch zumahl der höchsten / und yursauersten Meinung derselben / dem himmelhoch annehmlicher / gereicht ihm auch zu größerer Ehr / als alle Ehr und Ehrerbietung / so ihm die Schaar der Auserwählten schon leisten / und in alle Ewigkeit laissen werden.

Dahero wird er in heiliger Schrift auf sonderbare / digne Weis / und dieses war nicht nur als das ewige Wort des auch seiner Menschheit nach / genemter die Glori Gottes. runt, & egent gloria Dei. Alle haben gesündigt / und nigung von Sünden der Glori Gottes vennöthen. das ist / Cirillus auslegt / des Heylands Jesu Christi. Surge illumina schreyet auff der heilige Ysaias / (welche Stell die heilige auf Jerusalem / eröffne die Augen / schau an das Reich / und die Glori des HErrn / welche dich mit ihrem Glanz salutare ipsius, ut inhabitet Gloria in terra nostra. das also auslegt. Ut gloria Dei Christus inhabitet in terra lich / es ist das Heyl nicht fern von denen / die Gott fürchten / dann noch näher seyn / wann Christus die Glori Gottes herab kommen / und sichtbarlich bey uns wohnen. Gewisslich dieser Ehrentitel ganz recht und wohl. Dann dieneil er der Ehre Gottes / und dessen Glori / welche bey den Menschen wider aufzurichten / hat angestellt / welches dann die Enges fremdenvolles lobgesang in seiner Geburth mit diesen Worten / Gloria in altissimis Deo. Ehre seye Gott in der sie sagen wolten / es seye nunmehr derjenige in die Welt durch welchen der verschwelchete / und in Abgang kommende wider grünen / auch durch sein Predigen / Trempel und so solten aufgemunert und angestrengt werden / sich und alles Ehre und Dienst Gottes anzuwenden. Zu diesem Zitel seine Gedanken / Wort und Werck / alle seine Tritt und

Roma. 3. 23.

Lib. de recta fide. Capit. 60. 1. Apud Cornel. 2 lapide.

Pfal. 84. 10.

In illum Pfalm.

Luc. 2. 14.

dem Willen des ganzen Leibs / sein Frey und Leydt / sein Leben und
 alle / aller Gewalt und Herrlicheit / so ihm gegeben worden / über die Creas
 / und zu herrschen. Dies sein gefasstes Vorhaben / und geschöpfte Meinung /
 so nicht zu widerstehen und lebhaft / auch in seinem Herzen so tief eingewurzelt /
 / was er uns keines Dings willen / was es auch immer seyn möchte / an keinem
 / zu keiner Zeit / weder Tags noch Nachts / auch nur einen einzigen Au
 / nicht / solche hätte unterbrochen / gehindert / oder unterlassen. Er ließ ihm
 / das geringste die Ehre Gottes betreffende Ding angelegener seyn / als
 / seine Ehre / und das Leben selbst / ja als sein und der ganzen Welt Heil
 / was nicht hätte verhindernlich seyn / solche immerdar je mehr
 / mehr zu befördern. Da sich sein gebenedeyte Mutter in ihrem / und ih
 / dem Josephs Nahmen / gegen ihm aus mütterlicher Zärtlichkeit bes
 / / das er sich / zu ihrem höchsten Hergelennd / Kummer und Schmer
 / / den zu ruck rausenden Wegesfahrten heimlich abgesondert / gabe
 / / die fertige / unvorholene Antwort / sie hätten sich seinemwegen nicht
 / / sondern solten wissen / daß er bereit seye alles in den Wunde
 / / wann und wo es die Ehre Gottes erfordere. Er wäre mit Ehyer
 / / nach der Ehre seines Vatters dermassen behafft und eingenom
 / / daß er an nichts anders gedachte / ja er vergaß auch hierüber so gar des
 / / Essens und Trinken. Und da ihm auf ein Zeit seine Zim
 / / wegen ankommen / und stark angehalten / etwas von Speiß / deren
 / / hoch vorwünschen hätte / zu sich zunehmen / sagte er / sein Speiß seye / den
 / / ihm gesandt habe / und daß ihm anvertraute Ge
 / / zu vollenden. Also schreyte er auf mit erhobener Stim vor dem gan
 / / Welt. Honorifico Patrem meum / ego non quero gloriam meam.

Joann. 4. 34.

Joan. 8. 49.

Joan. 17. 4. & 6.

Ich habe dich auf Erden groß gemacht / das großwichtige Ges
 / / daß du mir hast auferladen dein Ehr auszubreiten / habe ich vollendt /
 / / dem menschlichen Geschlecht deinen Nahmen kun gethan / und mit
 / / Licht and muß erleuchtet.
 / / der Nachfolg eines so herrlichen Exempels / sollen wir gleicher massen
 / / sein Ziel und End / so ihm Christus der Herr in allem seinem Thun hat
 / / uns selbst / all unser Thun und lassen / wie nicht weniger alles /
 / / uns anständig seyn / thun und lassen werden / richten und anordnen. Per
 / / spricht der heylige Paulus / offeramus hostiam laudis semper Deo.
 / / uns Gott dem Herren nach dem Exempel seines Sohns / und durch

Was massen man Christo bisfalls soll nachfolgen.

Hebrae. 13. 15.

Sansure I. Theil.

A x

die



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

die Gnad/die er uns hierzu erworben hat/mausgesehe zu allen
das Opfer des Lobs und der Benedeyung. Diefem nach
die alte Christen das Gloria Patri, & Filio, & Spiritu Sancto
Munde/bezeichneten sich auch fast zu jedem Werk mit dem
zeichen/wie bey Tertulliano, und andern zu sehn/wortlich
stehen geben/das sie das vorhabende Werk zu Ehren der hoch
faltigkeit / und Christi des Gerechtigten wolten anfangen
Alexander der dappfere Blutzug Christi/ als man ihme in
gung Antonini Veti. vorhielt/ man wolte ihne/ wann er zu
verlangere/ von der grausamen Pein und Marter / die ihme
bar bevor stunde / loß und ledig sprechen/ gabe unerschrocken
Christianus sum, & fui semper, & futurus sum in gloria
ein Christ/bis es vormahlen alzeit gewesen/ und wil es
zu der Ehren Gottes. Der heilige Ignatius-Stifter unferer
führte für seiner Schildt und Wapen Sprich/ wore auch
Thun und lassen einig/allein vorgeseher Zweck / Ad majorem
zu größerer Ehre Gottes. Theresia / die mit Seraphischer
re Jungfraw / hatte sich gegen Gott mit austrucklichem
zu allen Begebenheiten und vorkommenden Dingen/ alzeit
was sie durch ihr eigene Bescheidenheit / oder anderer
ger Leuth Unterrichte und Gutachten / Gott das angenehmste
großerer Ehre Beförderung/das vorzüglichste zu seyn/erkennt

Lib. de Coron.
S. Hiero. ad
Eustoch.

Riberaeius vi-
au lib. c. 10.

Cap. 13. 15.
Rom. 9. 11. & 12.
Timot. 2.

Rupert. ibidem

Esai. cap. 62. 3.
Cap. 61. 3.

Es werden auch dertwegen die Gerechte von dem heiligen
den Propheten Oseam. Schätz und Gefäß der Ehren genennet.
omnis vasis desiderabilis. und bey dem heiligen Paulu / Vasi
Vas enim, sagt der gottselige Rupertus / & thesaurus honoris
utique omnis electus. Ein jeder Ausgewählter Gottes/ist ein
haltent die Kleinodien der Tugenden / und Gnaden Gottes / et
barliches Geschitz von der Handt Gottes fürtreulich ausgearbeitet
nenhero ein köstlicher Werkzeug die Ehre Gottes scheinbarlich
Eris corona gloria in manu Domini, & Diadema Regni in
Du wirst in der Handt Gottes seyn ein köstliche Kron / ein
Haupt-Gebänd/welches er zur Zier seines Hauptes wird auffsetz
net ihn ferners / Plantationem domini ad glorificandum.
lustgaren der Kirchen einoepflanzten Baum / der an statt der
Lob und Glort Gottes tragen soll. Und reimer sich dieser
füglich auf einen gottseligen/gerechten Menschen: dann gleich
tur/alles was am Baum zu finden ist / auch so gar das kleinste

Freude ist angordnet / also wird von dem Gerechten alles was ihm z und
 ihm ist / in der Ehr Gottes verordnet / und dieses zwar umb so vil mehr / je
 her ihm ist die Gerechtigkeit und Liebe gegen Gott. Dann diem Weil
 Menschens einiges Ziel und End ist / auch dannhero sein Vollkommen
 dem bestet / das Gott durch ihne werde glorificirt und groß ge
 lobet; benebens aber die rechte Lieb den Liebhabenden bewege seinem Ge
 herten dasjenige zugeben / was er vermerckt ihne das annehmlichste zu seyn / so
 aus sich zu lassen / das jenmehr der Gerechte in Vollkommenheit und Liebe
 er sich auch in ihne die Begierde erwecke Gott zu ehren /
 auch von Tag zu Tag in diesem entzündten Eysen höher hinauf /
 komme letztlich so weit / das alle andere Begierlichkeiten sich in diser ver
 gen und absterben; und er also mit der Braut in Warheit sagen möge:
 Cant. 2.16.
 Cantus meus mihi, & ego illi: mein Geliebter ist mein / und ich bin sein. Er
 immerdar eingedenk / und bedacht wie er mich mit Reichthum
 erfülle / und ich hingegen meines Theils / lasse mir auch nichts
 anlegen seyn / als ihne zu loben / benehmen / und sein Ehr meinem
 Vermögen nach zubefördern. Es schreibt die heilige Theresia /
 Conclavi. 5. c. 2.
 Concla. 6. c. 4.
 Concla. 7. c. 3.
 In arce animæ.
 das gerechten Seel sich underweisen / Gott in der Ewigkeit zu loben / ders
 enigunde / das sie sich dessentwegen gern wolte in Stücken zerhauen
 und gar zu nichts werden. Sie hätte gern tausent und aber tausent
 / damit sie solche alle zu seinem Dienst möchte anwenden und darinnen
 leben; das auch alles / was auf Erden ist / in lauter volleredte Zungen
 reden würde / sein Hoheit zupreisen. Und versteige sich endlich ein solche
 in diesen Beaterden so weit / gerathe auch in eine so tieffe Vergessenheit
 Vergessenheit ihres eigenen Wolstands / das ihro nicht anderst seye / als
 sie gar nicht mehr in der Welt / und gehe sie der Himmel / das Leben
 weder etwas anders sauber nichts an; dann sie sorge allein für Gott und
 was Gottes / und dessen Ehr betrifft / bekümmert sich auch im geringe
 / was ihro künftigt begegnen möchte / es ist ihr Gemüth von aller
 Sorg dermassen entladen und befreyet / das es ihr vorkompe / als habe
 ihre Wesenheit verlohren und seye zu nichts worden / begehret ihr auch
 Linzer ein wesentliche Creatur zu seyn / sondern wider zu nichts zu wer
 den seye / das man durch sie / die Ehr Gottes in etwas könne ver
 werden. So vil die heilige Theresia von diser Sach / sonder Zweifel
 eigener Erfahrung. Und hiermit seye genug gesagt / von den Ursachen
 Antrieb die Ehr Gottes zubefördern. Nun aber laß uns sehen / auf
 was Weis und Weg solches möge würcklich gelaiset werden.

F 2

VI.